

Vielversprechender Auftakt der Klassik-Piano-Tage mit Cinzia Bartoli

Von Ulrich Enzel

BAD RAPPENAU Draußen braust der Herbstwind um das Wasserschloss, doch drinnen in der guten Stube der Kurstadt spielt Cinzia Bartoli sanft und fein angenehme romantische Klaviermusik. Und erfreulich zahlreiche Besucher genießen die stilvolle Atmosphäre in einem der schönsten Kammermusiksälechen des Landkreises.

Kontraste, Scharfes, Schrilles, das vermeidet die Italienerin. Weich lässt sie die Melodien fließen, in ruhigen Tempi, ohne heftige dynamische Wechsel. Man mag eine charaktergebende Differenzierung der Anschlagsart, spezifisches Herausarbeiten von Gegensätzlichem, Charaktervollem vermissen, doch Bartoli begeistert durch perlendes Fingerspiel, und ihre Zuhörer danken durch Bravi und reichen Beifall.

Mit dem künstlerischen Leiter der Klassik-Piano-Tage, Martin Münch, hat sie kundig ein ansprechendes, abwechslungsreiches Programm aus Perlen der Hochromantik zusammengestellt. Die Würden zwar auch in völlig anderer Interpretation wirken, doch so schwingt und singt es durch drei Mazurken von Chopin, durch dessen g-moll-Ballade – in dieser Novembernacht nichts Wildes, nur harmlos Beruhi-

gendes erzählend. Selbst das schroffe g-moll Scherzo bleibt sittsam und brav. Nur kein Wagnis eingehen, lieber tugendhaft und schön bleiben.

Debussys „Claire de lune“ fügt sich in solch heimelige Kamin-Stimmung. Selbst das technisch vertrackte „Gaspard de la nuit“, den kaum zu fassenden Nachtkaspar von Maurice Ravel schafft sie zu beruhigen. Langsame Tempi, keine große, in sich widersprüchliche Me-

lodie-Bögen, lieber gesichert Detail um Detail. Mild der zweite Satz, doch dann bricht im dritten jäh die Spuk-Bedrohung durch, reißt der Vorhang auf. Ein Chopin-Walzer als Zugabe macht alles wieder gut.

W Weitere Konzerte

Die Internationalen Klassik-Piano-Tage im Wasserschloss Bad Rappenau gehen weiter diesen Samstag und Sonntag. Abschluss ist am 25. November.